

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

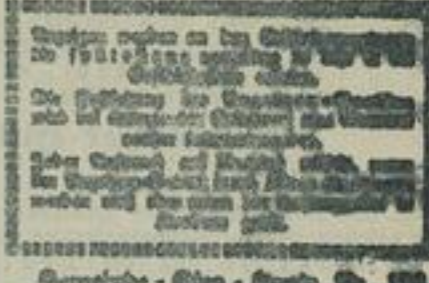
Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerlicher Schreckungen des Verlages der Zeitung, d. Mitarbeiter od. d. Verleger) ist die Zeitung auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.



Nummer 37

Sonntag, den 26. März 1933

32. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Betr. Gasgeld.

Infolge eines neuen Ableserverfahrens besteht die Möglichkeit, daß der Zählerableser das Gasgeld jeweils sofort mit einbussen kann. Wir bitten unsere Gasabnehmer, von dieser Einrichtung möglichst regen Gebrauch zu machen. Ottendorf-Okrilla, am 24. März 1933.

Der Gemeinderat.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 25. März 1933.

In Schutzhaft genommen wurde der hiesige Kommunist Fritz Hannemann und der bis vor kurzem der Sozialdemokratie angehörende hiesige Lehrer Arzt. Beide wurden nach Dresden transportiert.

Marxistische Lügen. An einem der letzten Tage kam eine Frau aus Loschwitz auf dem hiesigen Bahnhof an und erkundigte sich, wo die geschossenen Häuser wären. Auf die erstaunte Frage wer ihr das erzählt habe, erklärte sie, daß ein Verwandter, der Kommunist ist, ihr gesagt hat in Ottendorf-Okrilla seien bei Straßenkämpfen zahlreiche Häuser vollständig zerstört worden. Zu deren Beichtigung sei sie extra hergekommen. Hierdurch, wie auch das kurz nach der Wahl ein Einwohner aus Langenbrunn hierherkam und sich erkundigte, wann die Beerdigung der 20 Toten stattfindet, sieht man welche hanedüchene Lügen über unseren Ort von marxistischer Seite in Umlauf gesetzt worden sind um Unruhe in der Bevölkerung zu erzeugen. In Ottendorf-Okrilla gibt es keine zerstörten noch geschossenen Häuser und es gibt auch noch keine politischen Toten.

Heute Sonnabend findet im Hof des Kostümfests des 20. Jahrs statt. Eine lebenswerte Dekoration, wunderhübsche Vorführungen und eine prachtvoll ausgestattete Sadelotterie bilden die Punkte die auch dieses Jahr ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Und so wird heute Abend ein frohgestimmtes Märchen die Reife um die Welt antreten. Karten sind in den bekannten Verkaufsstellen noch zu haben.

Einen Bericht über die am Mittwoch im „Hirsch“ stattgefundene Jahrsplanbesprechung unserer Strecke bringen wir in nächster Nummer.

Zeitschiffahrt tritt nach langer Pause in den Schaulustspielern im Tonfilm auf. Wieder ist er das Unikum das alle bekann, aber wieder raht das Publikum vor Heiterkeit — minutenlang, und wieder darf er einen Sieg buchen. Der Film wird auch hier großen Beifall finden.

Lausa. Der Herr Reichskommissar für Sachsen hat den Bürgermeister a. D. Ernst in Lausa, der bekanntlich von der marxistischen Mehrheit nicht wiedergewählt worden war, mit der einstweiligen Verwaltung der eigenen und der übertragenen Geschäfte der Gemeinde Lausa beauftragt und die Auflösung der Gemeindevertretung verfügt, weil sie nichts unternimmt, um der gespannten Finanzlage der Gemeinde Rechnung zu tragen und deshalb die Existenz der Gemeinde gefährdet. Die Neuwahlen finden binnen drei Monaten statt.

Halbmonatliche Gehaltszahlungen in Sachsen. Die zweite Hälfte der staatlichen Versorgungsbezüge der Beamten, Lehrer und Hinterbliebenen für März 1933 wird am 31. März und die erste Hälfte für April am 15. April 1933 ausgezahlt.

Verbilligung von inländischem Weizen für Hühnerhalter. Das Sächsische Wirtschaftsministerium teilt mit: Nach Ziffer 6 der Verordnung über die Verbilligung von inländischem Weizen für Hühnerhalter vom 13. März 1933 hat die Gemeindebehörde den Bezugchein dem Hühnerhalter auszustellen. Daraus folgt, daß es unzweifelhaft ist, wenn die Gemeindebehörde die Ausstellung der Bezugscheine auf Wunsch anderer Stellen (Futtermittelhändler usw.) überträgt. Ebenso kann es nicht gebilligt werden, wenn die Gemeindebehörde auf Antrag eines Bezugcheinberechtigten den Bezugchein einer der von diesem näher bezeichneten Firma Genossenschaft usw. zusetzt. Ein solches Verfahren ist geeignet, zu mancherlei Unzuträglichkeiten zu führen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß dabei dem Bezugcheinberechtigten die Möglichkeit genommen wird, die für ihn auf dem Bezugchein errechnete Weizenmenge nachzuprüfen. Außerdem wird der Bezugcheinberechtigte behindert, den Weizen von derjenigen Stelle zu beziehen, die ihm den Weizen am vorzuziehenden liefert (Ziffer 9 a. a. D.) oder den Bezugchein dem zu übertragen, der ihn zu den günstigsten Bedingungen übernimmt.

Dresden. Feuer im Warenhaus Liez. Vermutlich infolge Kurzschluß entstand im Warenhaus Liez in der Ballstraße ein Schaufensterbrand. Dank dem ruhigen und besonnenen Verhalten des Personals gelang es, das Feuer mit dem kleinen Löschgerät so lange auf seinen Herd zu beschränken, bis die Feuerwehr eintraf, die jede weitere Gefahr beseitigte. Immerhin sind zwei Schaufenster mit den Dekorationen vollständig ausgebrannt. Das Publikum verließ in voller Ruhe das Warenhaus, das auf etwa eine Stunde geschlossen wurde.

Dresden. Selbstmord eines Verwaltungsinspektors. Von einer Streife der Schutzpolizei wurde auf einer Bank im Großen Garten an der Herkules-Allee der in Bischofswerda wohnhafte, 54 Jahre alte Oberverwaltungsinspektor Günther tot aufgefunden. Günther hatte sich mit einer Pistole einen Schuß ins Herz beigebracht. Günther war von seinem Posten beurlaubt worden. Es sollte gegen ihn ein Disziplinarverfahren wegen dienstlicher Verfehlungen eingeleitet werden.

Plana. Gefahre Devisenstieher. Bei Rosenthal-Schweizermühle wurde von einem Grenzaufsichtsbeamten ein Chemnitz Auto angehalten, das mit drei Insassen in die Tschechoslowakei fahren wollte. Im Wagen befanden sich in einer Altentische 33 000 RM in amerikanischen Dollarscheinen einschl. 20 Dollar-Stücken in Gold. Der Devisenstieher und seine Begleiter wurden dem Amtsgericht Königstein zugeführt.

Soltau. Zweifaches Unglück. Aus bisher ungeklärter Ursache brannte die große Scheune des Gutsbesizers Richter in Bülkau vollständig nieder. Die Feuerwehr mußte sich auf die Erhaltung der Nachbargebäude beschränken. Bei der Anfahrt der Motorpflüge zur Brandstätte wurde ein Einwohner aus Sauerbach, der auf einem unbeluchteten Fahrrad fuhr, überfahren und brach ein Bein; er mußte ins hiesige Krankenhaus gebracht werden.

Jittau. Schwerer Unfall durch falsches Ueberholen. Auf der Staatsstraße Jittau-Kleinblanau wollte ein Motorradfahrer mit Sozius einen anderen Motorradfahrer vorschriftswidrig rechts überholen und stieß dabei mit einem Herbeselchir zum Zusammenstoß. Der Soziusfahrer wurde auf die Straße geschleudert und von dem Chir überfahren und schwer verletzt. Der Motorradfahrer selbst kam mit dem Schrecken davon.

Freiberg. Auszeichnung der Bergakademie. Auf der Internationalen Gießer-Ausstellung Paris 1932 hat das Eisenhütten-Institut der Bergakademie für die Beteiligung mit Modellen, Zeichnungen und Sonderdrucken aus der wissenschaftlichen Arbeit des Lehrstuhls für Gießerlehre die Silberne Medaille erhalten.

Plauen. Mord? Vor einigen Tagen war der Kaufmann Brandel von hier erschossen aufgefunden worden. Jemand, welcher Anhaltspunkte dafür, ob Selbstmord oder Mord vorliegt, lagen nicht vor. Die jetzt vorgenommene Untersuchung in Grotta. Beim Baumfällern verunglückt. In Hermsdorf war der Gutswirt Neumann mit zwei Helfern beim Fällen einer großen Eiche beschäftigt. Beim Umlegen trieb der starke Wind den fallenden Baum auf die Fällerguppe zu. Neumann wurde getroffen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit später starb. Seine Helfer hatten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

Ramens. Erfolgreiche Diebesfahrt. In Bönitz suchten Einbrecher das Kolonialwarengeschäft von Paul Glauch heim und erbeuteten einen großen Posten Waren im Wert von rund 1000 RM. Aus der Arbeitsweise der Täter läßt sich schließen, daß diese mit den Verantwortlichen genau vertraut waren.

Leipzig. Geschenk des Kreuzers „Leipzig“. Bekanntlich war dem Patenschiff der Stadt Leipzig, dem Kreuzer „Leipzig“, vom hiesigen Zoo ein Löwe zum Geschenk gemacht worden, der vor kurzem mit einem jüngeren vertauscht werden mußte, da der Wüstenkönigsohn so groß herangewachsen war, daß sein Käfig zu eng wurde. Als Gegenbesand des Kreuzers traf jetzt im Zoo eine kleine „Billa“ ein, gezimert und hübsch bemalt, das Produkt langer Arbeit unterer blauen Jungen auf hoher See. Insassen dieses Häuschens sind zwei allerliebste Kesschen, gelbgrüne Meerlinsen, Mutter und Kind. Sie waren von der Belagung auf der letzten Reife des Schiffes in die afrikanischen Gewässer an Bord genommen worden. Die possierlichen Tierchen wurden samt ihrem netten Hüttchen im Affenhaus untergebracht.

Leipzig. Zusammenstoß mit Todesfolge. Bei dem Verstoß, in der Nähe des Krankenhauses St. Georg einen Lastkraftwagenzug zu überholen wurde der 29 Jahre alte Elektrotechniker Alrod Bennöder aus Niederitzsch von dem Lastzug erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte in das genannte Krankenhaus gebracht, wo er später starb.

Zurückbare Familientragödie. Als sich auf dem Grundstück des Gärtnerbesizers Max Jeuner in Grohbothen ganz wider die Gewohnheit niemand sehen ließ, schöpften die Nachbarn Verdacht und benachrichtigten die Polizei, die sich arwaukham Zutritt zu der Wohnung Jeuners verschaffte. Die Beamten fanden die Ehefrau Jeuner und deren 27 Jahre alten Sohn Karl tot in ihren Betten, während der Ehemann, vollständig angekleidet, tot auf dem Fußboden lag. Jeuner hatte seine Frau und seinen Sohn, während sie schliefen, erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß entleert. Der Grund zu der entsetzlichen Tat ist unbekannt.

Große Sprengstoffkollusion in Radeberg. Das Presseamt des Polizeipräsidentiums Dresden teilt mit: Die Ermittlungsaktionen, die nach der Uebernahme der Volksgewalt in Radeberg von dem kommissarischen Leiter des Politischen Kriminaldienstes und seinen Beauftragten in der letzten Zeit unternommen worden waren, um das von der KPD zu Gewalt- und terroristischen Anschlägen vorgelegene Material ausfindig zu machen, haben zu einem überraschenden Ergebnis geführt, das den gehegten Verdacht voll und ganz bestätigt. Umfangreiche Erörterungen und eingehende Verhöre von sich in Haft befindlichen Kommunisten, die von dem kommissarischen Leiter des Politischen Kriminaldienstes teilweise auch in Dresden vorgenommen wurden, sowie die weiteren Beobachtungen der verdächtigen Personen haben ihre Klärung gefunden.

Die KPD hatte in Radeberg und anderen Orten Sprengstoff erlangt und zu Granaten umgearbeitet und vergraben. Durch die Nachgrabungen wurden die Angaben aus den Verhören bestätigt. Am Donnerstagmorgen wurden die bezeichneten Stellen aufgegriffen, wo beim Nachgraben dann auch die Sprengkörper gefunden worden sind. Zunächst wurden an den Arametriewerken 15 Handgranaten und an den ehemaligen Glasfabriken, die sich an den Abhängen der Räder befinden, 33 Handgranaten gleicher Art sowie 4 schwere Sprengkörper mit den dazugehörigen Sprengkapseln und Zündschnüren gefunden. Die hochexplosiven Körper waren hier wegen der Einwirkung der Feuchtigkeit in Fässer untergebracht, die mit Dachpappe und Delpapier geschützt waren.

Der gefährliche Fund war zunächst nach der Polizeiwache gebracht und von einem Feuerwerker der Schutzpolizei untersucht und später nach Dresden geschickt worden. Der zu den Handgranaten usw. verarbeitete Sprengstoff entstammt annehmbar den im September und Dezember 1931 in Gräfenhain bei Königsdorf verübten Diebstählen, die gerade dieser Tage durch das Landgericht Bautzen zur Aburteilung gekommen sind. Die Täter, bei denen es sich um Kommunisten, in der Hauptsache aus Königsdorf, handelte, waren Ende November vorigen Jahres durch die Politische Polizei nach langen Erörterungen ermittelt und festgenommen worden. Bisher war es aber nur gelungen, einen kleinen Teil des zeitweilig gestohlenen Sprengstoffes wiederherbeizuschaffen. Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit, die bereits zahlreiche neue Festnahmen im Gefolge gehabt hat, ist nunmehr auch die Staatsanwaltschaft Dresden befaßt.

Man kann es allen Parteien recht machen, wenn man alle erfreut und jeden erheitert, ohne Partei zu ergreifen. Diesen Grundsatz befolgen seit vielen Jahren die Fliegenden Blätter, die — ohne Politik treiben zu wollen — ihr Ziel und Wirken dem Humor an sich, der Satire am täglichen Leben, der Glöcke am Alltag und seinen rein menschlichen Seiten gewidmet haben — und das auch in Zukunft so halten wollen. Die Fliegenden Blätter bringen in jedem Heft neue Witze, Anekdoten und Humoresken, heitere Nieder und lustige Verse, wichtige Zeitbetrachtungen in Reim und Prosa, Rätsel jeder Art, — also reichlich Zeitvertreib zum Lachen und Nachdenken. Die Preisangaben der Fliegenden regen alle Leser dazu an, durch selbstständiges Suchen und Finden lustiger Pointen zu Lösern zu werden, die für die besten Leistungen schöne Geld- und Bücherpreise erhalten. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Maßstr. 34.

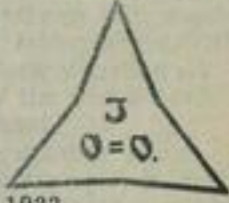
Turnen - Spiel - Sport

im
Turnverein Jahn e.V.
(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 26. März 1933.

Handball, nachm. 2 Uhr Training.

Kirchennachrichten.
Sonntag, den 26. März 1933.
Nachm. 3 Uhr Jungchar Abt. III f. Kind. unt. 10 J.
Sonntag, den 26. März 1933.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Vorm. 1/2 11 Uhr Kinder Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Jungchar Abt. I.



Kostümfest

des Turnvereins „Jahn“ e. V. am Sonnabend, den 25. März in sämtlichen Räumen des Gasthofs zum schwarzen Rofs

„Mit der Bremen um die Welt“

Tanz auf 2 Sälen! Humor. Vorführungen! Ausverkauf von Wein und echt Münchner Bier.

Karten zu 75 Pfg. im Vorverkauf in der Buchhandlung Herm. Rühle, Gasthof zum Hof und bei den Vereinsmitgliedern. Für Erwerbloskarten zu 50 Pfg. nur an der Abendkasse.



Erfang-Bücher

— solid gebunden —
in neuen geschmackvollen Mustern
empfiehlt als passende

Konfirmanden-Geschenke

Hermann Rühle

Buch- und Papierhandlung.

Zwei große leere Zimmer

oder kleine Wohnung für 1. Mai zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. K. an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Suche idyllischgelegenes Sandhaus

mit Garten bezw. auch Gut zu kaufen evtl. nehme auch Haus m. Geschäft. Off. u. „S. N. 187“ in validendank, Dresden.

Herrn- u. Damenrad

sehr wenig gebt. billig zu verkaufen. Angebote unt. „L.“ an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.



In der Spiel-Pause greift der vorsichtige Sportler zum Schutze gegen Erkältungen jeder Art zu den in über 40 Jahren bewährten



Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 und 75 Pfg. Zu haben bei: Misch-Apotheke M. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz Jackel, Adler-Drogerie Gottfried Wehner, Max Herrich, Lomnitz: Richard Grossmann, Hermann Schlotter u. w. Plakate sichtbar.

Sämtliche Rundfunk-Zeitungen liefert zu Originalpreisen Buchhandlung Herm. Rühle.

Kommunistenführer verhaftet

In Dohna bei Pirna stellte sich der flüchtig gewesene kommunistische Stadtverordnete Rehschuh selbst der Polizei. Auch der Stadtverordnetenvorsteher Kunisch-Dohna konnte in Pirna ermittelt und festgenommen werden.

Der Meißener Polizei ist es gelungen, den bekannten Kommunistenführer Hermann Schmidt aus Broditz in Haft zu nehmen.

Bauhen. Aufgeklärte Brandstiftungen. In Bremen und Köln waren in den letzten vier Jahren zahlreiche Schadenfeuer ausgebrochen, die auf vorsätzliche Brandstiftung zurückgeführt werden mußten. Jetzt gelang es der Polizei, fünf Personen wegen Versicherungsbetruges, Brandstiftung oder Beihilfe dazu festzunehmen.

Kommissar der Amtshauptmannschaft Bauhen

Als politischer Kommissar bei der Amtshauptmannschaft Bauhen ist der Kreisleiter Hartwig von der NSDAP eingesetzt worden.

„Ich habe den Dreck satt...“

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Waldheim der KPD, Stadtverordneter August Sterid, der bisher flüchtig war, stellte sich mit den Worten: „Ich habe den Dreck satt, mein Heer ist geschlagen!“ freiwillig auf der Polizeiwache. Auf seinen eigenen Wunsch wurde er sofort in Schutzhaft genommen.

Die Suche nach Waffen führte bei dem SPD-Angehörigen Liebernickel und dem Kommunisten Siegel in Auerwald, Bez. Chemnitz, zur Beschlagnahme von drei Infanteriegewehren, zwei Armeerevolvern, 350 Schuß Infanterie- und 250 Schuß MG-Munition, die Funde dürften 1918 während der Revolution aus einem Artilleriedepot gestohlen worden sein.

In Siegenwalde bei Bugau fanden Gendarmenbeamte eine Anzahl Infanteriegewehre, Pistolen, Sprengstoff, Munition und Dolche, die dort vergraben waren; mehrere Kommunisten kamen in Haft.

Hausdurchsuchungen in Reichenbach (Bogtl.) brachten 500 Schuß Munition und mehrere Schusswaffen zum Vorschein.

In Colditz konnte festgestellt werden, daß dortige Kommunisten eine größere Anzahl Waffen nach auswärts verschoben hatten und der Kommunist Haller Burgranatent hergestellt hatte, die am 1. August vorigen Jahres bei dem blutigen Zusammenstoß im Berliner Tiergarten verwendet worden waren. Einen Teil der Granaten, mehrere Pistolen und gestohlenen Sprengstoff brachte Haller in Leipzig in Sicherheit. 30 Colditzer Kommunisten nahm die Polizei fest.

Einen besonders großen Fund machte man im Stelzenbruch von Langenwehendorf bei Greiz, wo man 6000 Schuß Munition und eine Anzahl MG-Teile, die vergraben waren, sicherstellte. Man vermutet, daß die Funde aus der „Schlacht bei Zidra“ während des Kapp-Putsch stammen. Damals war die Greizer Arbeiterwehr alarmiert worden, als Reichswehr von Plauen durch reußisches Gebiet nach ihrem Standort Wurzen zurückkehrte. Bei dem Zusammenstoß zwischen der Arbeiterwehr und der Reichswehr wurden zwei Arbeiterwehrangehörige getötet.

Aus einer ganzen Zahl ländlicher Gemeinden wird das Austrreten sozialdemokratischer und kommunistischer Gemeindeglieder aus ihren Parteien gemeldet; die meisten legten ihre Abgeordnetenmandate nieder.

Auf Anordnung der zuständigen Stellen der Reichsregierung sind der Direktor der Staatsbauschule zu Leipzig, Oberbaurat Kluge, sowie der ordentliche Professor der Nationalökonomie an der Universität Leipzig, Dr. Kessler, bis auf weiteres von ihren Dienstgeschäften beurlaubt worden.

Letzte Nachrichten

Ermächtigungsgesetz in Kraft

Das vom Reichstag und vom Reichsrat mit verfassungsverändernder Mehrheit angenommene Ermächtigungsgesetz hat die Regierung der nationalen Erhebung ist vom Reichspräsidenten unterzeichnet, am Freitag spätabends in der Gesetzsammlung abgedruckt worden und damit in Kraft gesetzt.

Sanktionsrecht ist damit vor allen Dingen die wichtige Änderung herbeigeführt worden, daß die Regierung nicht nur ohne Reichstag und Reichsrat Gesetze schaffen und in Kraft setzen kann, sondern daß sie auch nicht der Unterschrift des Reichspräsidenten für die Vollziehung von Gesetzen bedarf.

Die Neuordnung der Fettwirtschaft zum Wohl der Minderbemittelten

Vor Vertretern der Presse erläuterte Staatssekretär von Rohr das neue von der Reichsregierung verabschiedete Gesetz zur Ordnung der Fettwirtschaft, das den Beginn der Agrarpolitik der Nationalregierung darstellt. Alle Versuche, diesen ersten wirtschaftlichen Anlauf zum Programm der nationalen Regierung zu sabotieren, werde die Reichsregierung mit unerbittlicher Schärfe bekämpfen.

Am einzelnen bemerzte Staatssekretär von Rohr, daß die gesamte ausländische Fetteinfuhr durchweg mit einem Zoll von 25 Pf. je Pfund belastet werden solle. Hierdurch werde der Reichskasse ein außerordentlich hoher Betrag zufließen, der ausschließlich dafür verwendet werden solle, um den Minderbemittelten in Form einer Karte die Verbilligung ihres Fettbezuges zu ermöglichen. Mit dieser Karte soll den ärmeren Schichten eine Art Querschein gegeben werden, wofür diese jede beliebige Menge von jeder Fettart kaufen können. Auf diese Weise wird die ärmere Bevölkerung die Verteuerung der Fettprodukte so wenig wie möglich zu spüren bekommen.

Konfirmanden-Karten u. Geschenk-Artikel

empfiehlt in reicher Auswahl

Buchhandlung Herm. Rühle.

Bitte setzen Sie sich



mit Unterzeichneten in Verbindung falls in ihrem Heime Sofas, Polstersessel Ruhebetten Matratzen, Markisen

ausbesserungsbedürftig oder neu anzuschaffen sind. Fachmännische, schnellste und billigste Bedienung wird zugesichert.

Empfehle alle Lederwaren in jeder Preislage

Ernst Rumberger

Sattler u. Tapezierer

Ottendorf-Okrilla, Radebergerstraße.

Neuanfertigung und Reparatur sämtlicher Geschirre und Treibriemen.

Ausführliche Programme ALLER Sender, viele Bilder, Erzählungen, Romane, Rätsel, und Humor enthält auf 76 Seiten jedes Heft

DER GROSSEN FUNKILLUSTRIERTEN

Das deutsche Rundfunk
Lied Post

Jeder Rundfunkhörer verlange sofort unverbindlich die neueste Nummer zur Probe vom Verlag, Berlin N 240. Monatsabonnement durch die Post nur 85 Pfennig! Einzelheft 25 Pfennig!



Nehmt zum großen Reinemachen die bewährten Henkel-sachen!

Persil · Henko · iMi · Ata

Kolli-Anhänger liefert schnell u. sauber